

Auf einen Blick

Flächennutzung in den 6 bevölkerungsreichsten Städten Niedersachsens im Jahr 2020

Schon seit ein paar Jahren ist die Wohnungsnot in den Städten ein mediales Thema. Und selbst im Corona-Jahr 2020 gab es einen Wirtschaftsbereich, der weitestgehend problemlos durcharbeiten konnte und das Bild der meisten Städte geprägt hat, die Bauwirtschaft mit ihren Kränen und Baustellen.

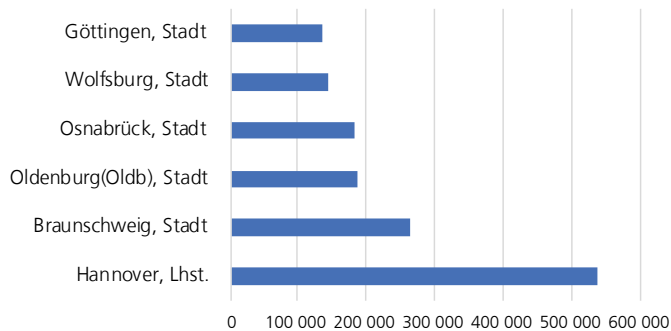
So lohnt sich ein Blick auf die Datenlage: Wie hat sich der Flächenverbrauch in den 6 größten Städten Niedersachsens in den letzten Jahren verändert, gab es Verschiebungen in der Flächennutzung dieser Städte?

Diese Betrachtung ist auch vor dem Hintergrund des Flächenverbrauchs in Niedersachsen zu sehen, schließlich

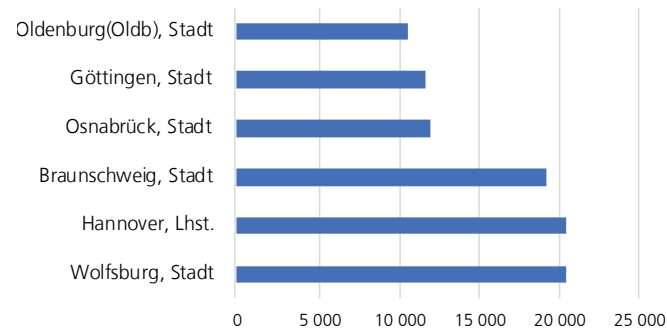
wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen (Stand 2017) angestrebt, den mittleren Flächenverbrauch bis zum Jahr 2030 auf maximal 4 Hektar (ha) pro Tag zu begrenzen. Betrachtet wird dabei die Umnutzung von landwirtschaftlichen oder naturbelassenen Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Zu den 6 größten Städten Niedersachsens bezogen auf die Bevölkerung zählen die Landeshauptstadt Hannover mit über 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Städte Braunschweig, Oldenburg, Osnabrück, Wolfsburg und Göttingen mit jeweils über 100 000 bis zu fast 250 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Bezogen auf die Bodenfläche läuft jedoch die Stadt Wolfsburg der Stadt

A1 | Städte nach Größe der Bevölkerungszahl am 31.12.2020



A2 | Städte nach Größe der Bodenfläche am 31.12.2020 in Hektar



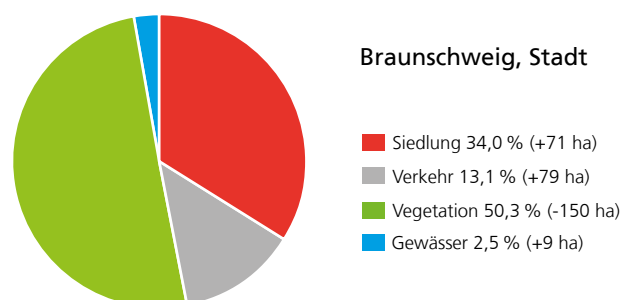
Hannover mit 20 461 ha den Rang 1 ab. Flächenmäßig die kleinste Stadt ist Oldenburg mit 10 309 ha.

Zum Teil deutlich unterschiedlich ist die tatsächliche Flächennutzung in diesen 6 Städten. Bei dem 2011 in Niedersachsen eingeführten neuen automatisierten Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) lassen sich 4 Hauptnutzungsarten unterscheiden: Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer. Diese Flächennutzungen sind

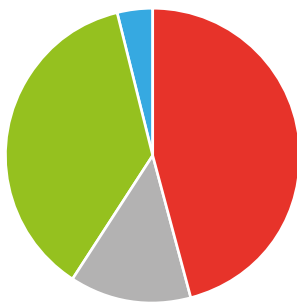
darunter noch weiter differenziert. Bei der Siedlungsfläche wird zum Beispiel zwischen Wohnbaufläche, Industrie- und Gewerbefläche sowie Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen unterschieden. Die Vegetationsfläche wird beispielsweise in Landwirtschaftsfläche, Waldfläche, Heide, Moor, Umland und vegetationslose Flächen eingeteilt.

Für einen ersten Blick auf die ausgewählten Städte reicht jedoch die Differenzierung nach den Hauptnutzungsarten.

**A3 | Tatsächliche Flächennutzung: Anteile an der Gesamtfläche der Städte am 31.12.2020 in Prozent
() Veränderung der Flächennutzung gegenüber 31.12.2011 in ha**

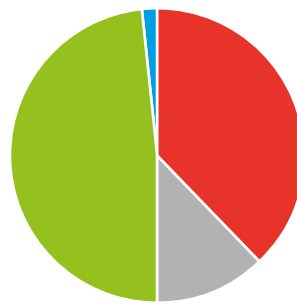


*Rundungsbedingt ergibt das Ergebnis nicht 100 %



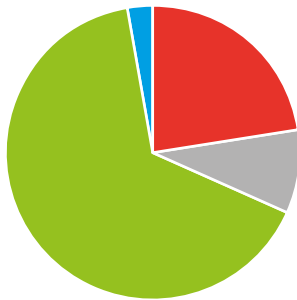
Oldenburg, Stadt

■ Siedlung 46,1 % (+86 ha)
 ■ Verkehr 13,2 % (-17 ha)
 ■ Vegetation 36,9 % (-39 ha)
 ■ Gewässer 3,8 % (-23 ha)



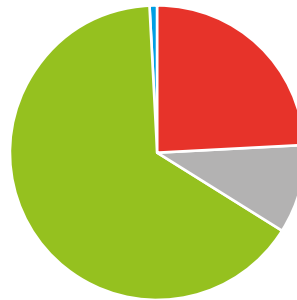
Osnabrück, Stadt

■ Siedlung 37,9 % (+23 ha)
 ■ Verkehr 12,3 % (+18 ha)
 ■ Vegetation 48,2 % (-46 ha)
 ■ Gewässer 1,6 % (+12 ha)



Wolfsburg, Stadt

■ Siedlung 22,7 % (+70 ha)
 ■ Verkehr 9,0 % (+125 ha)
 ■ Vegetation 65,6 % (-211 ha)
 ■ Gewässer 2,7 % (+24 ha)



Göttingen, Stadt

■ Siedlung 24,3 % (-25 ha)
 ■ Verkehr 9,7 % (+47 ha)
 ■ Vegetation 65,3 % (-1 ha)
 ■ Gewässer 0,7 % (-3 ha)

Nicht ganz unerwartet liegt der Anteil der Siedlungsfläche in der Stadt Hannover mit 52,7 % am höchsten, die Stadt Wolfsburg hingegen weist den kleinsten Anteil mit 22,7 % auf. Auch bezogen auf die Verkehrsfläche liegt die Stadt Hannover vorn (17,2 %), während die Autostadt Wolfsburg mit 9 % den geringsten Anteil hat und auch die Stadt Göttingen mit 9,7 % weit hinter den übrigen Städten liegt.

Bei den Vegetationsflächen sind die Stadt Wolfsburg (65,6 %) und die Stadt Göttingen (65,3 %) fast gleichauf. Schlusslicht ist hier Hannover mit einem Anteil von 27 %. Allerdings verfügt die Landeshauptstadt (3,1 %) ebenso wie die Stadt Oldenburg (3,8 %) über einen höheren Anteil von Wasserflächen.

Auf Basis der ALKIS-Daten können die Veränderungen der Flächennutzung seit 2011 einheitlich betrachtet werden. So zeigt sich, dass die Siedlungsfläche in der Landeshauptstadt Hannover seit 2011 am stärksten zugenommen hat und zwar um 2,4 % (253 ha), deutlich vor der Stadt Oldenburg mit 1,8 % (86 ha) und der Stadt Wolfsburg mit 1,5 % (70 ha). Einzig die Stadt Göttingen weist sogar eine negative Siedlungsentwicklung auf mit 0,9 % (-25 ha).

Nur bei zwei Städten nahm die Verkehrsfläche in dem betrachteten Zeitraum ab, bei der Stadt Hannover und der Stadt Oldenburg. Alle anderen Städte haben diese Flächennutzung ausgedehnt, Spitzenreiter war hier die Stadt Wolfsburg mit einer Zunahme der Verkehrsfläche um 7,3 %. Nur unter einem Aspekt war die Entwicklung in allen 6 Städten gleich: Die Vegetationsfläche hat überall in diesem Zeitraum abgenommen oder ist maximal gleichgeblieben. Die Spanne reichte von einem Rückgang der Vegetationsfläche von 3,7 % in der Stadt Hannover (210 ha) bis 0,0 % in der Stadt Göttingen.

Auch wenn in der Zukunft der Wunsch zum Wohnen in der Stadt bestehen bleibt, wird die Städteplanung einen Spagat machen müssen zwischen der Schaffung von Wohnraum und der Lebensqualität. Gerade die Lebensqualität in den Städten hängt in der Regel stark von den Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten ab, das heißt von den „grünen Lungen“ im Stadtgebiet. Und diesen Flächen wird auch im Rahmen des Klimawandels eine hohe Bedeutung bezüglich der Wärmeregulierung und als Feuchtigkeitsspeicher zugesprochen.

Annegret Vehling